

LX 24. Juli 90 10

GRÜNE KOPIE

t.311 Asien (Mitlerer Osten)t.311 ~~Nordafrika~~ - DAN/HUE ✓

Bern, 23. Juli 1990

Notiz an WMSchweizerische EZA im Mittleren Osten

1. Eine Ausweitung unserer Tätigkeit auf Länder des Mittleren Ostens benötigt neben zusätzlichen finanziellen Mitteln auch zusätzliche personelle Mittel. Wir sind nicht in der Lage, mit dem gegenwärtigen und vorgesehenen zukünftigen Personalbestand solche Zusatzprogramme zu bewältigen.
2. Punktuelle einzelne Finanzierungen sind arbeitsintensiver als Programme in Schwerpunktländern. Der Personalmehrbedarf wird dementsprechend hoch sein (Kennziffer: ca. 1 Person pro 2 Mio. Franken Auszahlungen/Jahr bei punktuellen Projekten).
3. Erfahrungen zeigen, dass punktuelle Aktionen nicht effizient sind (Zeitaufwand, Qualität, Auswirkung etc.) und dementsprechend wohl kaum unser Image verbessern können. Wenn es um politische Gesten geht, sind andere Aktionen angezeigt.
4. Unser lokales know-how wird bei solchen Aktionen klein sein, und es dürfte kaum möglich sein, dies zu verbessern.
5. In allen unseren Dokumenten (Botschaft, Leitbild) legen wir als unsere Politik eine stärkere geographische Konzentration für unsere Aktivitäten fest. Dies ist die Politik des Bundesrates. Warum soll sie geändert werden? Es gibt kaum stichhaltige Gründe dafür.
6. Punktuelle Aktionen bilden oft die Grundlage für den Aufbau eines Programmes und schliesslich die Schaffung eines neuen Schwerpunktlandes.

7. Das Monitoring und die Evaluation solcher Projekte/Programme sind aufwendig.
8. Die DEH kann aus solchen vereinzelt Projekten kaum ihr internes Organisations-Knowhow steigern (wie dies in geographischen und sektoriellen Schwerpunktländern der Fall ist).
9. In allen EZA-Agenturen, die ich kürzlich besuchte, läuft der Trend zur Konzentration (Effizienz, lokale Kenntnisse, Vertrauensbasis, sektorielles know-how, etc.)

Der zu treffende Entscheid hat neben den operationellen Ueberlegungen auch eine politische Komponente. Von der Personalseite her muss ich darauf bestehen, dass - sollte die Durchführung solcher Programme beschlossen werden - die dafür notwendigen personellen Kapazitäten zusätzlich geschaffen werden müssen in der Grössenordnung von 1 Personaleinheit pro 2 Mio. Ausgaben/Jahr. Grundsätzlich lehne ich jedoch eine solche "Giesskannenpolitik" ab.



R. Dannecker